

D-A-CH-L-TREFFEN DER PRIVATEN BUSBRANCHE

# Vier Länder sprechen mit einer Stimme

**K**larer Himmel. Blaues Wasser. Das See- und Bergpanorama am Austragungsort war mehr als sehenswert. Das malerische Ambiente bildete damit einen bemerkenswerten Gegensatz zu den weiterhin ungewissen Perspektiven für die Unternehmen der privaten Busbranche, um die es hier ging. Am 16. August sind die Spitzenvertreter der Busverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg zu ihrem jährlichen Arbeitstreffen zusammengekommen. In St. Wolfgang in Österreich betonten die Teilnehmer dabei nicht nur ihre Einigkeit, sondern unterstrichen gleichzeitig auch die Bedeutung der Kooperation.



Spitzenvertreter der Busverbände aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg bei ihrem jährlichen Treffen

**Insbesondere die andauernden Verhandlungen**

über die aktuellen Initiativen der EU-Kommission machten es notwendig, die Interessen der Busunternehmen der vier Länder gemeinsam aktiv in



**„DIE WICHTIGEN HERAUSFORDERUNGEN UND AUFGABEN FÜR DIE ZUKUNFT DER BUSBRANCHE MACHEN NICHT AN GRENZEN HALT.“** | Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo

Brüssel und Straßburg zu vertreten, erklärten die Präsidenten und Geschäftsführer der Verbände einhellig.

Zudem diskutierten sie auch mögliche Maßnahmen für die Nachwuchssicherung der Branche. Weitere Themen waren unter anderem die

Digitalisierung des Mobilitätssektors sowie das Image der Busbranche.

„Die wichtigen Herausforderungen und Aufgaben für die Zukunft der Busbranche machen nicht an Grenzen Halt“, sagte bdo-Hauptgeschäftsführerin

Christiane Leonard zum Abschluss des Treffens. „Mehr denn je sind internationale Vernetzung und Kooperation gefragt, um der Stimme der Busunternehmen national wie international möglichst viel Gewicht zu verleihen. Wir stehen im Zeitalter der Digitalisierung vor einem umfassenden Wandel in der Mobilitätsbranche. In allen vier Ländern geht es zudem gleichermaßen darum,

mehr junge Fahrer zu gewinnen. Und die bestmögliche Begleitung des europäischen Gesetzgebungsprozesses zum Initiativen-Paket „Europe on the Move“ erfordert ebenfalls gemeinsame Anstrengungen. All diese Projekte machen internationales Denken und Handeln notwendig. Dafür haben wir heute wichtige Gespräche geführt und unsere weitere enge Kooperation geplant.“

Zu den Inhalten des Treffens führte Christiane Leonard weiter aus: „Im Hinblick auf die Verbesserung der Bedingungen für Unternehmen und den Abbau von bürokratischen Hindernissen herrscht große Einigkeit bei den anwesenden Verbandsvertretern, dass wir gemeinsam dafür eintreten wollen, die besonderen Eigenheiten und Erfordernisse des Personenverkehrs – unabhängig vom Güterverkehr – herauszustellen. Dies wird aufseiten der Entscheidungsträger noch zu oft übersehen, was zulasten von Fahrgästen und Fahrern geht.“

**BDO PRÄSENTIERT SICH AUF FACHMESSEN IN BERLIN UND HANNOVER**

## Warmlaufen für die BUS2BUS

**M**eteorologisch steht der September für den Abschied vom Sommer und die damit verbundene Abkühlung. Aus Branchensicht muss jedoch eher von einem Warmlaufen die Rede sein. Denn sechs Monate vor dem Start der BUS2BUS 2019 vertrat der bdo das private Busgewerbe auf zwei traditionellen Fachmessen des Mobilitätssektors.

Vom 18. bis zum 21. September wurde mit der InnoTrans in Berlin eine internationale Fachmesse für Fahrzeugtechnik abgehalten. Neben vielen Ausstellern und Rednern aus dem Schienensektor waren hier auch wieder Anbieter aus dem Marktsegment Bus vor Ort. Zum Auftakt stand dabei für die bdo-Hauptgeschäftsführung unter anderem die offizielle Eröffnung auf dem Programm, an der auch die EU-Kommissarin Violetta Bul

teilnahm. In Fachforen und Diskussionen wurden bei der Messe in der Bundeshauptstadt einige Themen angerissen, die für die Busbranche von Bedeutung sind – darunter etwa der Blick auf intermodale Verkehre sowie die Elektrifizierung im ÖPNV. Der bdo beteiligte sich hier ebenso an den Diskussionen unter Ausstellern, Rednern, Besuchern und Experten wie wenig später knapp 300 Kilometer weiter westlich.

Dort nahm die IAA Nutzfahrzeuge ihren Anfang – in diesem Jahr am 20. September. Am Veranstaltungsort in Hannover waren in den Ausstellungshallen die Themen der Güterverkehrsbranche prägend. Dennoch war aber auch hier das Busgewerbe mit angesprochen. Die bdo-Hauptgeschäftsführerin nahm in der niedersächsischen Landeshauptstadt unter anderem in ihrer Funktion



als Vizepräsidentin im Passenger Transport Council sowie als Mitglied im Presidential Executive der IRU an einer Sitzung der internationalen Vereinigung der Straßentransportverbände teil. Zuvor – gleich zu Beginn – stand auf der Tagesordnung zudem auch der IAA-Präsidenten-Empfang.

Eine reine Konzentration auf die Themen, Inhalte und Innovationen der Busbranche mit all ihren Facetten wird dann ab 18. März 2019 auf der BUS2BUS in Berlin möglich sein. Die Veranstaltung bietet den Dreiklang von bdo-Kongress, klassischer Ausstellermesse und Future Forum, in dem prägnante Ideen für alle Aspekte des Busverkehrs der Zukunft ins Auge gefasst werden.

STANDPUNKT VON BDO-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN CHRISTIANE LEONARD ZUM THEMA „OVERTOURISM“

## Umweltschonendes Reisen ist möglich – mit dem Bus

**E**s ist mittlerweile eine gut eingeübte Praxis in der Berichterstattung quasi aller Medienhäuser. Neben den tatsächlich aktuellen Nachrichten vom Tage kommt es Jahr für Jahr in den Sommermonaten immer wieder auch dazu, dass hintergründigere Themen verstärkt in Zeitungen und Fernsehsendungen Eingang finden. Zweifellos galt 2018 für die Reisebranche, dass ihr in dieser Weise neue Aufmerksamkeit im sogenannten Sommerloch zuteilwurde. Das Schlagwort dabei lautete: Overtourism. Und die Debatte hatte – nicht zu Unrecht – einen kritischen Unterton bei der genaueren Betrachtung, wie die schönste Zeit des Jahres verbracht wird. Stets und ständig standen Verweise auf die negativen Folgen im Raum, die der Strom von Millionen Reisenden in eine Stadt oder eine Region mit sich bringen kann.

**Ich will die Art der Debatte nicht kommentieren.** Aber tatsächlich: Das Thema ist wichtig. Emissionen, volle Reiseziele, Müll und Lärm sind für viele Destinationen – mit den natürlich willkommenen Einnahmen – zur Realität geworden. Mitunter kommt auch der Respekt der Besucherinnen und Besucher gegenüber den kulturellen Gepflogenheiten eines Reiselandes zu kurz. Der Erfolg der im Tourismus tätigen Unternehmen droht sich damit gegen sie selbst zu richten. Natürlich stößt das Wachstum hier an seine Grenzen. Muss es letztlich. Aber nicht unbedingt für den Bustourismus. Ganz im Gegenteil.

**All die genannten kritischen Punkte** gilt es aus Sicht der Busreiseunternehmen und somit auch der gesamten Branche ernst zu nehmen. Gleichzeitig möchte ich uns alle aber auch dazu anregen, die Auseinandersetzung mit den Folgen des Tourismus auch als Chance zu sehen, die Vorteile der Busreise an sich herauszustellen. Lassen Sie uns die Betrachtung des Phänomens „Overtourism“ nutzen. Für uns. Und für die Reiseziele und Deutschland und Europa. Denn: Bustourismus ist nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung. Das müssen wir uns stets klarmachen und betonen.

**Niemand sollte sich aufschwingen wollen,** Menschen das Recht aufs Reisen zu nehmen. Sehr wohl können wir aber anregen, die sozialen, ökologischen und kulturellen Folgen des Tourismus so klein wie möglich zu halten. Mit Busreisen ist dies möglich. Unsere Fahrzeuge verfügen heute schon über eine hervorragende Umweltbilanz. Diese wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten durch technische Entwicklungen weiter verbessern lassen. In verschieden großen Gefäßen können Menschen effizient und emissionsarm an ihr Ziel gelangen. Das ist eine tolle und wichtige ökologische Alternative zum Flugverkehr und dem Privat-Pkw, wie etwa das Umweltbundesamt stets betont.

**Im Bus lassen sich alle Regionen** und Ziele ansteuern und erschließen. Anders als die klassischen Reiseflieger, die vor allem die Flughäfen in Nähe großer Bettenburgen und Hauptdestinationen



**Bustourismus ist eine wertvolle Alternative zum Reisen mit Pkw und Flieger, analysiert bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard mit Blick auf Klimabilanz und Overtourism-Diskussionen**

bedienen, können Busfahrgäste abgelegene Traumziele und kleine Kulturschätze entdecken. Anders als im Auto entstehen durch Busreisen keine Staulawinen oder unverhältnismäßige Emissionswolken. In vergleichsweise kleinen Gruppen können Bustouristen sich ihr individuelles Ziel erschließen. Ich bin der festen Überzeugung: Diese Stärken werden in Zukunft zunehmend eine noch größere Rolle spielen. Wir als Busbranche sollten nicht müde werden, diese Vorteile immer wieder klar und deutlich in der Öffentlichkeit zu formulieren. Es gibt für Busunternehmen keinen Grund, beim Thema „Overtourism“ den Blick zu senken. Im Gegenteil: Wir können den Kopf hoch tragen.

### INTERESSENVERTRETUNG IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

## Für die Busbranche in Brüssel unterwegs

**V**om überdachten Parkplatz vor dem Flughafen aus schlängelt sich die Buslinie 12 ins Zentrum von Brüssel. Stille und aus Überzeugung traten Vertreterinnen und Vertreter des bdo in den zurückliegenden Wochen wieder und wieder den Fahrweg in die belgische Stadt so an. Ob zu Konsultationen

bei der internationalen Transportverbände-Organisation IRU oder für Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments: Brüssel wurde zuletzt für den bdo zur zweiten Heimat. Ein Aufwand, der mehr als notwendig erscheint angesichts der anhaltenden Debatten und Verhandlungen rund ums Mobility Package.



**In den Räumen der IRU trafen sich Verkehrsexperten aus ganz Europa, um mit Vertretern der EU-Kommission über die soziale Dimension des Mobility Package zu diskutieren**

**Ein Termin in diesem Zusammenhang** war am 4. September das Frühstück im Europäischen Parlament, zu dem die spanischen Abgeordneten Luis Grandes Pascual, Ayala Sendar und Izaskun Bilbao Barandica eingeladen hatten. Es folgte ein Treffen mit Peter Kouroumbashev, ebenfalls als Mitglied des Europäischen Parlaments im Bereich Verkehrspolitik tätig.

**Im Zusammenhang** mit dem Engagement in der IRU ging es im September unter anderem darum, in der

eigens eingesetzten Task Force gemeinsame Strategien für den Kampf gegen den weiter zunehmenden Fahrermangel zu diskutieren.

**Der Sozialausschuss der IRU,** die „Commission on Social affairs“ (CAS), kam Anfang September mit einem Vertreter der EU-Kommission ins Gespräch, um die vorliegenden Teile des Mobility Package zu analysieren.

**Diese Termine stellen dabei in keiner Weise** einen Abschluss der europäischen Bemühungen des bdo dar, mit denen politische Entscheidungsträger auf die möglichen Folgen des vorliegenden Initiativenpakets „Europa on the Move“ für private Busunternehmen hingewiesen werden sollen. Ganz im Gegenteil. Für den Oktober ist derzeit ein eigener Gruppentermin mit Abgeordneten und Vertretern der EU-Institutionen geplant, der dann in Straßburg stattfinden wird. Ausnahmsweise einmal wird also die Buslinie 12 in Brüssel vom bdo nicht in Anspruch genommen werden. Aber sicherlich nur für kurze Zeit.

100 PROZENT VERKEHRSSICHER: TÜV-REPORT ZEIGT BUS ALS SICHERSTES STRASSENVERKEHRSMITTEL

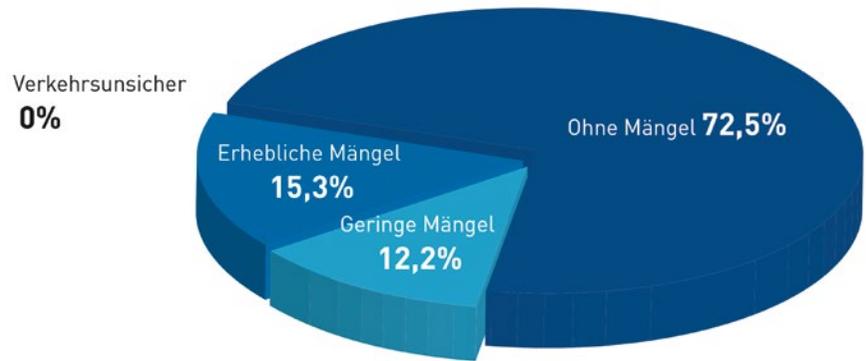
# Sicherheit auf hohem Niveau weiter verbessert

Es ist ein hieb- und stichfestes Resultat, das sich nach gut 50.000 Prüfungen herausgebildet hat: Die Sicherheit der in Deutschland zugelassenen Busse ist auf hohem Niveau noch einmal weiter gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt der TÜV in seinem aktuellen Bus-Report, der im Herbst 2018 veröffentlicht wurde. Die Prüforganisation hat dafür die Ergebnisse der Hauptuntersuchungen der zurückliegenden drei Jahre analysiert. In der Summe sind die Werte der Großfahrzeuge „sogar besser als die der Pkw“, wie Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des Verbands der TÜV, festhält.

**Die Bilanz ist auch beim Blick** ins Detail mehr als erfreulich. Insgesamt 72,5 Prozent der Busse waren dabei ohne Mängel. Das ist ein deutliches Plus gegenüber dem letzten Bus-Report aus dem Jahr 2015, bei dem der Wert bei 66,9 Prozent lag. Das Engagement der Verkehrsunternehmen im Beobachtungszeitraum hat sich ausgezahlt und in sehr guten Werten niedergeschlagen. Mit den Verbesserungen ist die Zahl der festgestellten Mängel folgerichtig zurückgegangen. Bei den geringen Mängeln sank die Quote beispielsweise von 14,5 Prozent im Jahr 2015 auf nun nur noch 12,2 Prozent im Jahr 2018. Ebenfalls wichtig: Als „verkehrsunsicher“ wurden bei dieser Ausgabe 0,0 Prozent der Fahrzeuge eingestuft.

**Wenn bei Hauptuntersuchungen etwas auffiel,** dann war es – wie auch beim letzten Bus-Report schon – am häufigsten eine Beanstandung an

Durchschnittliche Mängelquote bei Bussen



Bezugsjahr 2018, Quelle: VdTÜV 2018

Stand 09/2018

Ein deutlich positiver Trend und Ergebnisse über dem Niveau der Pkw: Der TÜV Bus-Report 2018 bestätigt das Engagement der Unternehmer für sichere Fahrzeuge

der Lichtenanlage. Der TÜV selber nimmt dafür nun aktuell auch eine Einordnung vor, wenn festgestellt wird, dass der fortschreitende Einsatz von LED-Leuchten auch „für die Sachverständigen eine neue Herausforderung“ darstellt. Die Systeme bestehen aus vielen kleinen Lämpchen, wobei der Ausfall von einem oder zweien nur schwer bemerkbar ist. Denn obwohl ein Lämpchen defekt ist, wird weiter viel Licht abgegeben.

**Aufgeschlüsselt auf verschiedene Beleuchtungselemente,** zeigt sich folgendes Bild: Ein Mangel war bei 6,8 Prozent der untersuchten Busse bei der Beleuchtung hinten festzustellen. Beim Abblendlicht waren es 2,4 Prozent.

**Alle Ergebnisse im Detail** sind im vollständigen TÜV Bus-Report 2018 nachzulesen, der dieser Ausgabe der OMNIBUSREVUE beiliegt.

BDO-ENGAGEMENT IM KOMPETENZZENTRUM TOURISMUS DES BUNDES

## Den Wandel gestalten

Die Schlagzahl ist hoch. Das noch immer vergleichsweise junge Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes legt seit Jahresbeginn einen mehr als ordentlichen Takt vor, an dem der bdo tatkräftig mitwirkt. Am 5. September fand so bereits ein zweiter Arbeits-Workshop statt. Dabei stand das Thema „Changemanagement“ im Fokus. Diskutiert wurden unternehmensinterne Veränderungsprozesse, die unter anderem durch die Digitalisierung der letzten Jahrzehnte beeinflusst wurden.



Auf der Suche nach Lösungen: die Workshop-Teilnehmer

**Zu Beginn ging es inhaltlich vorrangig** um die Herausforderungen, mit denen die Unternehmer in diesem Zusammenhang konfrontiert werden. Gemeinsam hat der Beirat mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie mit Fachleuten aus der Wissenschaft nach Ideen für die Lösung von Problemen und der Potenzialerkennung für kleine und mittlere Unternehmen gesucht. Allgemeiner Konsens im Workingspace Ahoy in Berlin war dabei: Veränderungsprozesse stehen der Tourismusbranche bevor. Der zunehmend globale Wettbewerb und digitale Innovationen erfordern neue Angebotsformen und Arbeitsweisen in der deutschen Tourismuswirtschaft.

**Und dieser Wandel** – so ein weiteres Ergebnis – will natürlich begleitet sein. Leitbilder und Vorbilder schaffen, Vorbehalte abbauen und den Tourismus in seiner ganzen Vielfalt fit machen für die Zukunft: So lassen sich die

bevorstehenden Aufgaben beschreiben. Das Wissen in der Praxis sollte dabei sowohl um neue Anforderungen im Markt als auch um ihre Umsetzung ausgebaut werden.

**Neben der inhaltlichen Mitarbeit** etwa an Workshops vertritt der bdo die Busbranche auch als Mitglied im Fachbeirat des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes. In diesem sammeln Interessenvertreter aus allen Bereichen der Tourismuswirtschaft Fakten zu den Schwerpunktthemen Digitalisierung, Tourismus für lebenswerte Regionen und Internationalisierung.

**Ziel des Kompetenzzentrums** ist es, die Verknüpfung von Wirtschaft, Wissenschaft und Bundespolitik zu fördern. Die Ergebnisse des September-Workshops sowie zahlreiche weitere interessante Informationen für Unternehmen in der Tourismusbranche finden Sie auf der Internetseite des Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes unter [www.kompetenzzentrum-tourismus.de](http://www.kompetenzzentrum-tourismus.de)

WBO ENGAGIERT SICH FÜR EHRENAMTLICHE HELFER

## ErlebnisBusReise zur Landesgartenschau in Lahr

**A**uf Einladung der diesjährigen Landesgartenschau in Lahr und des Verbands Baden-Württembergischer Busunternehmer e. V. (WBO) besuchten über 1.700 ehrenamtliche Helfer des Roten Kreuzes, der Caritas, der Malteser und der Johanniter die Landesgartenschau. In 34 Reisebussen privater Omnibusunternehmen aus ganz Baden-Württemberg kamen die Besucher angereist. Bevor sich die Gäste auf dem Gelände der Landesgartenschau, in der Blumenhalle, der Kunstausstellung in der Casa Magica oder einer der vielen Veranstaltungen auf einem der beiden Parks erfreuen konnten, wurden sie von offizieller Seite begrüßt: „Heute sollen einmal Sie im Vordergrund stehen und einen Tag genießen, der Ihnen hoffentlich noch lange viel Sonne in Ihren Alltag bringt“, würdigte Klaus Sedelmeier seitens WBO die Ehrenamtlichen und ihre stille, aber wichtige soziale Arbeit.

**Aus dem Sozialministerium** Baden-Württembergs begrüßte Ministerialdirektor Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann die Gäste: „Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den vielen freiwillig Engagierten – es sind fast jede zweite Bürgerin und jeder zweite Bürger in Baden-Württemberg – für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gesellschaft zu danken. Wir alle wissen, wie wichtig dieses Engagement für das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt bei uns im Land ist. Gleichzeitig möchte ich auch den Busunternehmen danken, die diesen Tag für die Engagierten mit möglich machen – und das bereits seit vielen Jahren“, sagte Ministerialdirektor Hammann. „Sie alle bereiten rund 1.500 ehrenamtlich Tätigen beim Roten Kreuz, der Caritas, Malteser und der Johanniter aus ganz Baden-Württemberg einen Tag der Freude.“



Ministerialdirektor Dr. Wolf-Dietrich Hammann, LGS-Geschäftsführerin Ulrike Karl, WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier und LGS-Geschäftsführer Tobias de Haen vor Gästen der diesjährigen ErlebnisBusReise

„**Das Ehrenamt ist ein wertvoller** und unschätzbbarer Gewinn in vielen verschiedenen Bereichen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Das, was jeder Einzelne von Ihnen tut, verdient höchste Wertschätzung und Dankbarkeit. Im Namen der Stadt Lahr möchte ich Ihnen danken“, ergänzte der Lahrer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller.

**Die Geschäftsführerin der Landesgartenschau**, Ulrike Karl, fügte hinzu: „Tagtäglich erlebe ich hier auf unserer Landesgartenschau, wie viel Zeit, Engagement und vor allem Herzblut unsere Ehrenamtlichen investieren und damit der Landesgartenschau ihr einzigartiges Gesicht geben. Auch Sie leisten an anderen Stellen diesen unbezahlbaren Einsatz. Umso mehr freue ich mich, dass wir Ihnen als kleine Wertschätzung einen Tag auf unserer Landesgartenschau schenken können. Genießen Sie es.“

**Bei bestem Landesgartenschau-Wetter** genossen die Gäste den Tag und waren sichtlich erfreut und

dankbar, dass ihnen auf diese Weise Anerkennung zuteilwurde: „Wir haben uns über die Einladung hierher riesig gefreut. Der ganze Tag hier war herrlich. Schon die gemeinsame Herfahrt und dann das prächtige Gartenschauland, einmalig! Vielen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben!“, so ein Teilnehmer nach der Begrüßung.

**Waren es bei früheren ErlebnisBusReisen** sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Heimen, denen die privaten Omnibusunternehmen einen Tag Freude machen wollten, so werden jetzt im Wechsel auch andere sozial benachteiligte Gruppen sowie ehrenamtlich Tätige aus unterschiedlichen Bereichen mit diesem Ausflugstag gewürdigt. „Dieser Tag der ErlebnisBusReise ist ein Zeichen der Wertschätzung der vielen, vielen helfenden Hände, welche sich unermüdlich um die Bedürftigen im Land kümmern“, erklärte der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier abschließend.

AKTUELLE UNTERSUCHUNGEN ZUR UMWELTBILANZ VERSCHIEDENER MOBILITÄTSOPTIONEN

## Zahlen sprechen für öffentlichen Verkehr mit Bussen

**Ein vor gut zwei Jahrzehnten neu aufgelegtes** Print-Nachrichtenmagazin hat seine ganze Werbekampagne einst auf die dreifache Wiederholung eines einzigen, letztlich alles entscheidenden Begriffs aufgebaut. „Fakten, Fakten, Fakten“, wurde damals betont. Dies ist zu einem oft genutzten Zitat geworden, das nun auch bei der verkehrspolitischen Weichenstellung für die Zukunft von Bedeutung ist. Denn nur der Blick auf Zahlen und gesicherte Untersuchungen sollte maßgeblich sein für die Gestaltung der Rahmenbedingungen für verschiedene Mobilitätsoptionen. Zwei Publikationen haben im August beziehungsweise September wieder Substanz – also eben jene angesprochenen Fakten – geliefert.

beschäftigt. Das Fazit: Eine Treibhausgasminde- rung tritt nicht ein. Die Zahl der abgeschafften Privat-Pkw wird auf der anderen Seite durch die Ausweitung der Sharing-Flotte mehr als ausgeglichen. Im Klartext: Die Zahl der Fahrzeuge im Stadtbild nimmt nicht ab.

**Die Initiative „Agora Verkehrswende“** hatte sich wenig zuvor etwas allgemeiner mit dem Klimaschutz im Verkehr beschäftigt. Formuliert wurden Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele für 2030. Die Experten urteilen, dass eine ganze Reihe von Schritten notwendig sei, um gesetzte Meilensteine auch tatsächlich zu erreichen. Unter anderem der Ausbau des öffentlichen Verkehrs durch höhere Taktung wird genannt. Natürlich. Beide Studien reihen sich damit in die lange Reihe derer ein, die noch

einmal die essenzielle Bedeutung von Bussen für Umwelt, Gesundheit und Stadtentwicklung herausstellen.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**

Bundesverband Deutscher  
 Omnibusunternehmer (bdo)  
 Reinhardtstraße 25  
 10117 Berlin

Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00

Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00

Internet: www.bdo.org

E-Mail: info@bdo.org

**V.i.S.d.P.** Christian Wahl

**Redaktion** Christian Wahl

© WBO **Das Öko-Institut** hat sich dabei mit der Wirkung des sogenannten Free-Floating-Carsharings